

Aufsichtsratssitzung
10. Juli 2018



Tagesordnungspunkt 4

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2018**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften und
Beteiligungen**
- c) Risikomanagementbericht**
- d) Mobility Inside**
- e) KV-Anlage Osnabrück**

Aufsichtsratssitzung
10. Juli 2018



Tagesordnungspunkt 4 a

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2018**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	34,5	35,8	34,5	1,3
Sonstige Erträge	3,2	3,3	5,3	-2,0
	37,7	39,1	39,8	-0,7
Materialaufwand	14,3	14,5	15,1	-0,6
Personalaufwand	28,5	29,3	30,1	-0,8
Abschreibungen	3,1	3,5	3,4	0,1
Sonstige Aufwendungen	5,7	5,7	6,0	-0,3
	51,6	53,0	54,6	-1,6
Operatives Ergebnis	-13,9	-13,9	-14,8	0,9
Finanzergebnis	11,5	10,6	9,3	1,3
Ergebnis vor Steuern	-2,4	-3,3	-5,5	2,2
Steuern	0,1	1,2	1,1	0,1
DSW21-Ergebnis	-2,5	-4,5	-6,6	2,1
davon: Belastung aus Pensionsrückstellungen	6,4	9,6	9,6	0,0

Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Verkehr, davon:	29,5	30,7	29,6	1,1
<i>Verbunderlöse</i>	<i>25,5</i>	<i>26,8</i>	<i>25,7</i>	<i>1,1</i>
<i>Ausgleich Ausbildungsverkehr</i>	<i>2,0</i>	<i>2,0</i>	<i>2,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Abgeltung Schwerbehinderte</i>	<i>1,4</i>	<i>1,4</i>	<i>1,4</i>	<i>0,0</i>
Grundstücksverkäufe	1,0	1,1	0,9	0,2
Miet- und Grundstückserlöse	1,1	1,1	1,1	0,0
Leistungen an Dritte	2,8	2,8	2,7	0,1
Sonstige Umsatzerlöse	0,1	0,1	0,2	-0,1
	34,5	35,8	34,5	1,3

Verbunderlöse

Die Verbunderlöse setzen sich im Berichtszeitraum hauptsächlich aus Barverkäufen (4,4 Mio. €, 2017: 4,4 Mio. €), Zeitkarten (14,5 Mio. €, 2017: 14,3 Mio. €), Zeitkarten für Schüler, Auszubildende und Studenten (9,0 Mio. €, 2017: 8,9 Mio. €) abzüglich des zu zahlenden VRR-Übersteigerausgleichs (1,5 Mio. €, Plan 2,2 Mio. €, 2017: 2,7 Mio. €) zusammen. Die Verringerung des VRR-Übersteigerausgleichs resultiert aus einer Erstattung für 2016 infolge der neuen Einnahmeverteilung innerhalb des VRR.

Der Erlösanteil des VRR-weiten Sozial-Tickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich im Berichtszeitraum (entsprechend zum Vorjahr) auf 2,0 Mio. € - zuzüglich 0,6 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket.

Zusätzlich werden sonstige Verkehrserlöse generiert, u.a. Erlöse aus dem Kombiticket (0,7 Mio. €), Schadenersatz Fahrausweisbeanstandungen (0,3 Mio. €) sowie Erlöse aus Verkehrsmittel- und Fahrplanwerbung (0,3 Mio. €). Dem stehen die Ausgleichszahlungen an H-Bahn21 für die Beförderung von Studenten i. H. v. 0,5 Mio. € entgegen.

Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Abw.	Abw. in %
Bartarif	1,8	1,8	0,0	0,0
Zeitkarten	13,9	13,6	-0,3	-2,2
Schüler- und Ausbildungsverkehr	15,2	15,1	-0,1	-0,7
Sonstiges	2,9	2,9	0,0	0,0
	33,8	33,4	-0,4	-1,2

Das rechnerische Fahrgastaufkommen liegt im Berichtszeitraum 2018 um – 1,2 % unter dem Wert des Vorjahres. Ursächlich ist i. W. eine Verringerung bei den Zeitkarten. In diesem Segment weisen fast alle Ticketangebote außer dem VollzeitTicket und dem BärenTicket rückläufige Verkaufszahlen aus.

Grundstücksverkäufe

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See (siehe Materialaufwand).

Bis zum 31. März 2018 wurden etwa 137.000 m² der Wohnbaufläche am Nordufer des Sees sowie mehr als 95.000 m² der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 98 bzw. 87 % der zurzeit zur Verfügung stehenden Flächen. Von der Wohnfläche südlich des Sees wurden bis zum o.g. Stichtag mehr als 107.000 m² (96 %) verkauft. Zusätzlich wurden noch drei sog. „Exclave-Grundstücke“ von rund 4.200 m² verkauft. Dies sind Grundstücke, die im Rahmen des Grundstücksentwicklungsprojektes mit erworben wurden, aber sich nicht direkt am See befinden.

Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Aktivierte Eigenleistungen	0,2	0,2	0,6	-0,4
ÖPNV-Pauschale	1,6	1,6	1,6	0,0
Erträge aus Schadensfällen	0,2	0,2	0,2	0,0
Steuerpflichtige Sachbezüge	0,8	0,8	0,8	0,0
Abgangsgewinne	0,0	0,0	0,8	-0,8
Erträge aus Rückstellungen	0,1	0,0	0,8	-0,8
Übrige Erträge	0,3	0,5	0,5	0,0
	3,2	3,3	5,3	-2,0

Abgangsgewinne

Neben dem jährlichen Verkauf von ausgemusterten Bussen enthält die Planung i. W. den Verkauf des dritten (und letzten) Grundstücks der ehemaligen Straßenbahnwerkstätten an der Märkischen Straße. Dieser Verkauf, dem der Aufsichtsrat von DSW21 in seiner Sitzung am 10. April 2018 zugestimmt hat, wird im Laufe des Geschäftsjahres realisiert.

Erträge aus Rückstellungen

Der Planwert enthält i. W. die Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Verdienstsicherung, Altersteilzeit und Vorruhestand. Der genaue Wert wird in einem Gutachten zum Jahresabschluss ermittelt.

Übrige Erträge

Die Übrigen Erträge beinhalten u. a. Personalkostenzuschüsse, Gebühren sowie die ertragswirksame Auflösung von erhaltenen Zuschüssen.

Materialaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Strombezug	2,1	2,0	1,9	0,1
Sonstiger Energiebezug	1,3	1,4	1,5	-0,1
Mieten, Pachten, Reinigung	4,4	4,8	4,6	0,2
Fremdmaterial	2,4	1,9	2,3	-0,4
Fremdleistung	3,1	3,3	3,9	-0,6
Grundstücksaufwand	1,0	1,1	0,9	0,2
	14,3	14,5	15,1	-0,6

Sonstiger Energiebezug

Der sonstige Energiebezug enthält i. W. den Dieselölaufwand.

Mieten, Pachten, Reinigung

In der Position sind die Pachtzahlungen an die Stadt Dortmund für Stadtbahnanlagen (4,1 Mio. € p.a.), weitere Grundstücksmietten, u.a. an die DE Infrastruktur für das Gelände der KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.), die Reinigung von Fahrzeugen (0,7 Mio. € p.a.), Gebäuden und Bahnhöfen/Haltestellen (2,8 Mio. € p.a.) sowie die Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen enthalten. Der anteilige Planansatz für den Einsatz von Fremdunternehmen i. H. v. 2,5 Mio. € wurde um 0,2 Mio. € überschritten.

Fremdmaterial/Fremdleistung

Die Positionen beinhalten i. W. laufende Instandhaltungsaufwendungen, Großreparaturprojekte sowie Aufwand für Verbrauchsmaterial. Des Weiteren sind in der Position anteilig 1,1 Mio. € Fremdleistungen für Service und Bewachung enthalten. Der Fremdleistungsaufwand liegt zeitanteilig unter dem Planwert.

Grundstücksaufwand

Die Position Grundstücksaufwand enthält den dem Grundstücksverkaufserlös „PHOENIX See“ entgegenstehenden Materialaufwand (siehe Umsatzerlöse).

Personalaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Mitarbeiterentgelt	22,5	23,0	23,4	-0,4
Soziale Abgaben	4,0	4,2	4,5	-0,3
Pensionszahlungen	4,8	4,8	4,9	-0,1
Pensionsrückstellungen	-3,0	-3,0	-3,0	0,0
Sonstiger Personalaufwand	0,2	0,3	0,3	0,0
	28,5	29,3	30,1	-0,8

Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben/Sonst. Personalaufwand

Im Durchschnitt wurde das Entgelt an 1.860 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte geleistet (im Vorjahr 1.858). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einem Anstieg der Ausbildungsverhältnisse von 47 auf 49 (siehe Personalstatistik).

Diese mitarbeiterbezogenen Aufwendungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 27,5 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €) und damit zeitanteilig leicht unter Planniveau u.a. infolge der im März noch nicht umgesetzten Tarifierhöhung.

In die Planung wurde eine Tarifsteigerung von 2,2 % ab dem 1. März 2018 eingerechnet. Der abgeschlossene Tarifvertrag sieht eine Erhöhung von 3,19 % ab dem 1. März sowie eine Einmalzahlung für die Tarifgruppen 1 – 6 vor. Infolge der über der Planung liegenden Steigerung ist mit einem höheren Personalaufwand zu rechnen.

Für Vorruhestandsregelungen fielen analog zum Plan und Vorjahreswert 0,8 Mio. € an. Für diese Personalaufwendungen im Rahmen des Interessenausgleichs war im Jahresabschluss 2014 eine Rückstellung i. H. v. 12,9 Mio. € gebildet worden.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.831 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 1.909).

Pensionsrückstellungen

Die Plan-Pensionsrückstellungen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens aus Mai 2017 berücksichtigt.

Durchschnittlicher Personalbestand (Kapazitäten)

	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Ressort für Personal	115	118	116	2
Kaufmännisches Ressort	98	98	98	0
Ressort für Verkehr, davon:	1.560	1.560	1.565	-5
<i>Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz</i>	<i>22</i>	<i>36</i>	<i>26</i>	<i>10</i>
DSW21-Gruppe	11	8	8	0
Vorstand	13	13	13	0
	1.797	1.797	1.800	-3
Soziale Teilhabe	14	14	14	0
Auszubildende	47	49	54	-5
	1.858	1.860	1.868	-8

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Soziale Teilhabe und Auszubildende hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nicht verändert. Seit Abschluss des Interessenausgleichs (Vergleichsstichtag 31. März 2015) beläuft sich der Rückgang auf 52 Mitarbeiter.

Im Ressort für Verkehr resultiert die Unterschreitung gegenüber dem Planwert aus einem erhöhten Personalbestand im Fahrdienst/KOM bei gleichzeitigem geringerem Personalbestand im technischen Bereich. Im Verlauf des Jahres gleichen sich Plan- und Istwerte an.

Die unter DSW21-Gruppe aufgeführten Mitarbeiter stammen aus der internen Vermittlungsagentur und sind für DSW21 und DEW21 tätig.

Bis zum 30. April 2018 wurden Langzeitarbeitslose im Rahmen des Projektes „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ als Kundenbetreuer in Bussen eingesetzt. Die Personalkosten werden teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

Die Anzahl der Auszubildenden wird aufgrund vorgezogener Abschlussprüfungen unterschritten.

Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Beiträge	0,9	0,9	0,9	0,0
Fremdleistungen/-material	3,3	3,4	3,8	-0,4
Versicherungen	0,7	0,7	0,5	0,2
Übrige Sonst. Aufwendungen	0,8	0,7	0,8	-0,1
	5,7	5,7	6,0	-0,3

Beiträge

In dieser Position sind im Wesentlichen die SPNV-Umlage (2,4 Mio. € p.a.), die Gesellschafterumlage an den VRR (0,9 Mio. € p.a.) sowie Beiträge an Interessenverbänden enthalten.

Fremdleistungen/-material

Die Position enthält unter anderem Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, z. B. für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand. Die Verringerung des Ist-Wertes gegenüber Plan resultiert i. W. aus niedrigeren IT-Aufwendungen.

Versicherungen

Der gegenüber der Planung höhere Ist-Wert resultiert aus am Jahresanfang überproportional anfallenden Versicherungsbeiträgen.

Übrige Sonstige Aufwendungen

Die Position weist im Berichtszeitraum insbesondere Rechts- und Beratungskosten (0,2 Mio. €, Vorjahr 0,4 Mio. €) und Abschreibungen auf Forderungen aus Verbund-erlösen (0,3 Mio. €) auf.

Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Mobilität und Logistik:				
Dortmund Hafen	0,3	0,3	0,3	0,0
Dortmund Airport	-3,9	-4,0	-3,8	-0,2
H-Bahn21	0,0	0,0	0,0	0,0
EDG	0,9	0,9	0,9	0,0
Dortmund Logistik	0,0	0,2	0,2	0,0
Energie und Wasser:				
DEW21	9,8	9,7	9,7	0,0
KEB	0,0	7,3	6,5	0,8
WGW	8,2	8,2	8,2	0,0
KSBG	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Schwerte	0,2	0,2	0,2	0,0
Lebensräume:				
DOGEWO21	0,5	0,5	0,5	0,0
Stadtkrone Ost	0,1	0,4	0,2	0,2
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,4	0,0	0,1	-0,1
Datennetze:				
DOKOM21	1,0	1,3	0,9	0,4
rku.it	0,0	0,0	0,0	0,0
Lokalfunk KG	0,2	0,0	0,1	-0,1
Beteiligungsergebnis	17,7	25,0	24,0	1,0
Sonstiger Finanzertrag	7,2	1,6	1,6	0,0
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	9,7	12,8	12,8	0,0
Sonstiger Zinsaufwand	3,7	3,2	3,5	-0,3
Finanzaufwand	13,4	16,0	16,3	-0,3
Finanzergebnis	11,5	10,6	9,3	1,3

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf 25,0 Mio. € und fällt damit in den ersten drei Monaten 2018 um 1,0 Mio. € besser aus als geplant. Dies ist insbesondere auf höhere Erträge von KEB und DOKOM21 zurückzuführen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Berichterstattung zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter TOP 4b.

Sonstiger Finanzertrag

In der Position sind i. W. Zinserträge aus Wertpapieren und Investmentanteilen sowie für KEB gewährte Darlehen enthalten. Zur Ergebnisstabilisierung und zur Minderung der Belastung aus den Pensionsrückstellungen wurden im Ist des Berichtszeitraumes 2017 Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds i. H. v. 6,4 Mio. € gebucht. Für das gesamte Geschäftsjahr 2017 blieben die Ausschüttungen unberücksichtigt.

Finanzaufwand

Bei den Zinsen für Pensionsrückstellungen werden sowohl die Zinsen zur Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche als auch die aus dem geänderten Zinssatz ausgewiesen. Die sonstigen Zinsen beinhalten Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, u. a. zur Finanzierung des Kaufs der 47 Stadtbahnwagen, zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG und zur Finanzierung der Anteilserhöhung an DEW21 sowie für kurzfristige Darlehen.

Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	2017
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-0,4
Jahresergebnis	-4,5
Abschreibungen	3,5
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	9,8
Übrige Veränderungen	-9,2
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,9
Einzahlungen	0,6
Auszahlungen	-1,5
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2,1
Einzahlungen	5,0
Auszahlungen	-2,9
Zahlungswirksame Veränderung	0,8
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2016	33,1
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2017	33,9

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist i. W. geprägt durch das negative Periodenergebnis, die Abschreibungen und die Zuführung langfristiger Rückstellungen für Pensionen. Die übrigen Veränderungen stellen den Saldo aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten dar und beinhalten u.a. die Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter. Dem stehen in den Einzahlungen Investitionszuschüsse gegenüber.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In den Auszahlungen entfällt der Betrag auf die Tilgung von zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen NGT8, zum Bau des Trainingszentrums für den BVB und der

Entwicklung des PHOENIX Sees aufgenommener Darlehen. Gleichzeitig wurde zur Finanzierung der NGT8 ein Darlehen i. H. v. 5,0 Mio. € durch ein Tilgungsdarlehen refinanziert.

Finanzmittelbestand

Der hohe Finanzmittelbestand ist stichtagsbezogen und resultiert aus 2017 freigewordenen Wertpapieren. Diese liquiden Mittel befinden sich zurzeit auf einem Tagesgeldkonto und werden zur Tilgung von langfristigen Darlehen verwendet. Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

Bilanz

<u>Werte in Mio. €</u>	31. März 2017	31. März 2018
Sachanlagen	121	124
Finanzanlagen	1.398	1.615
Sonstige Aktiva	173	227
Aktiva	1.692	1.966
Eigenkapital	637	850
Pensionsrückstellungen	420	445
Steuer- und sonstige Rückstellungen	85	80
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	472	476
Sonstige Passiva	78	115
Passiva	1.692	1.966

Zum 31. März 2018 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.966 Mio. € auf. Somit stieg dieser Wert um 274 Mio. € gegenüber dem Stichtag des Vorjahres.

Die wesentliche Veränderung der Aktiva resultiert aus der Einbringung der DEW21-Anteile in die DSW21 Beteiligungsgesellschaft unter Hebung der stillen Reserven. Dies führt zu einer deutlichen Steigerung des Finanzanlagevermögens. Der Anstieg der sonstigen Aktiva resultiert i. W. aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie aus dem Auslaufen von festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens (30,0 Mio. €). Diese freigewordenen liquiden Mittel werden 2018 zur Tilgung von langfristigen Darlehen verwendet.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich i. W. aufgrund der Erhöhung des Eigenkapitals infolge des Jahresüberschusses 2017 (214,6 Mio. €) und der Bildung von Pensionsrückstellungen (25,3 Mio. €) sowie der in den sonstigen Passiva enthaltenen gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Betriebsergebnis Verkehr und Verkehrsverlust

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	30,4	30,9	30,4	0,5
Sonstige Erträge	2,2	2,3	3,2	-0,9
Betriebserträge	32,6	33,2	33,6	-0,4
Materialaufwand	12,7	12,7	13,4	-0,7
Personalaufwand	28,2	29,3	29,9	-0,6
Abschreibungen	2,8	3,1	2,9	0,2
Sonstige Aufwendungen	2,2	2,4	2,6	-0,2
Betriebsaufwand	45,9	47,5	48,8	-1,3
Betriebsergebnis Verkehr	-13,3	-14,3	-15,2	0,9
Finanzaufwand	-2,2	-2,0	-2,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,7	0,0	0,7
Verkehrsverlust	-15,5	-15,6	-17,2	1,6

Der Fehlbetrag für das Betriebsergebnis im Verkehrsbereich im ersten Quartal 2018 beläuft sich auf 14,3 Mio. €. Das Betriebsergebnis Verkehr als auch der Verkehrsverlust liegen unter Planniveau.

Der Finanzaufwand setzt sich aus dem Zinsaufwand für die Darlehensaufnahme zur Beschaffung der 47 Stadtbahnwagen sowie i. W. aus den auf den Verkehr anteilig entfallenden Pensionsrückstellungen zusammen.

Das neutrale Ergebnis beinhaltet aperiodische Erlöse im Zusammenhang mit der Verringerung des Übersteigerausgleichs.

Die Abweichungen werden im Berichtsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Aufsichtsratssitzung
10. Juli 2018



Tagesordnungspunkt 4 b

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2018**

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Dortmund Hafen

Der Dortmunder Hafen verzeichnet im Zeitraum Januar – März 2018 einen Güterumschlag in Höhe von 611 Tsd. Tonnen und somit einen Rückgang zum Vorjahr von 36 Tsd. Tonnen bzw. 5,5 %. Zurückgegangen sind die Umschlagszahlen der Gütergruppen Schrott (-4 Tsd. Tonnen bzw. -5 %), Importkohle (-15 Tsd. Tonnen bzw. -51 %), Eisen und Stahl (-25 Tsd. Tonnen bzw. -40 %) und beladene Container (-14 Tsd. Tonnen bzw. -5 %). Dem gegenüber ist ein Zuwachs der Gütergruppen Mineralöl (+6 Tsd. Tonnen bzw. +4 %), Baustoffe (+14 Tsd. Tonnen bzw. +28 %) und der sonstigen Warengruppen (+2 Tsd. Tonnen bzw. 47 %) zu verzeichnen. Gegenüber Plan ist der Umschlag um 32 Tsd. Tonnen bzw. 5 % zurückgegangen.

Werte in T€	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	905	884	929	-45
Sonstige Erträge	16	11	14	-3
	921	895	943	-48
Materialaufwand	88	135	141	-6
Personalaufwand	341	375	394	-19
Abschreibungen	142	162	174	-12
Sonstige Aufwendungen	151	203	220	-17
	722	875	929	-54
Finanzergebnis	192	262	268	-6
Jahresergebnis	391	282	282	0

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (338 T€), Mieten und Pachten (444 T€) sowie Leistungen an Dritte (102 T€), hauptsächlich an die Stadt Dortmund, zusammen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand, der u.a. die Instandhaltungsmaßnahmen enthält, liegt auf Plan-niveau.

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält die Entgelte und Ruhegelder, Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und zu Altersteilzeitverpflichtungen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH, sonstige Zinserträge, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen sowie den Verlustausgleich des Jahresfehlbetrages der DE Infrastruktur (DI), der maßgeblich auf Belastungen aus Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist. Gegenüber dem Vorjahresquartal ergibt sich eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 70 T€.

Dortmund Airport

Dortmunder Airport verzeichnete im ersten Quartal 2018 insgesamt 465.046 Fluggäste, gegenüber 403.873 im Vorjahreszeitraum. Dies bedeutet eine Steigerung von über 15 %. Die im Verlauf des Jahres 2018 neuen Flugrouten nach Varna, Thessaloniki und Wien sowie die in den Wintermonaten durchgängig angebotene Strecke nach Malaga führten zu dieser positiven Entwicklung. Auch in den diesmal hälftig in den März fallenden Osterferien wurde eine Steigerung der Passagierzahlen verzeichnet. Mit 98.484 Fluggästen nutzten acht Prozent mehr Passagiere den Dortmunder Flughafen.

Ende März wurden die neuen Flugziele Posen (Polen) und Lemberg (Ukraine) erstmals angefliegen – aufgrund der hohen Nachfrage früher als ursprünglich geplant.

Werte in T€	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	5.061	5.823	6.726	-903
Sonstige Erträge	80	55	68	-13
	5.141	5.878	6.794	-916
Materialaufwand	3.571	3.470	3.923	-453
Personalaufwand	2.820	2.833	2.776	57
Abschreibungen	1.400	1.463	1.393	70
Sonstige Aufwendungen	2.054	1.539	1.950	-411
	9.845	9.305	10.042	-737
Finanzergebnis	-526	-535	-564	29
Jahresergebnis	-5.230	-3.962	-3.812	-150
EU-EBITDA	-2.150	-1.124	-850	-274

Umsatzerlöse

Die Plan-Ist-Abweichung ergibt sich aufgrund des in den Wintermonaten anteilig geringeren Passagieraufkommens und den damit verbundenen Einnahmeverringerungen, z.B. bei Startentgelten, Flugzeugabfertigung und Parkeinnahmen.

Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Unterschreitung beruht auf den im ersten Quartal zeitanteilig geringeren Aufwendungen für Instandsetzung, Energie, Reinigung, Marketing sowie der Rechts- und Beratungskosten.

Jahresergebnis/EU-EBITDA

Infolge der o. g. Sachverhalte liegen die Positionen unter den Planwerten. Im Jahresverlauf wird mit den geplanten Werten gerechnet. Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse infolge der gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres gestiegenen Passagierzahlen verbessern sich die Ergebnisse.

H-Bahn21

H-Bahn21 hat im Geschäftsjahr 2017 Pläne der H-Bahn-Technologie an einen chinesischen Investor verkauft. Die dadurch erzielten ungeplanten Erträge fallen in das Geschäftsjahr 2018 und führen zu einem positiven Jahresergebnis von voraussichtlich 2,4 Mio. €, das im Jahresabschluss von DSW21 übernommen wird.

Mit der Lieferung und Inbetriebnahme des im Bau befindlichen fünften Fahrzeuges wird in der zweiten Jahreshälfte 2018 gerechnet.

Werte in T€	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Betriebliche Erträge	448	472	516	-44
Personalaufwand	218	209	254	-45
Betriebliche Aufwendungen	197	236	246	-10
Finanzergebnis	-31	0	-4	4
Jahresergebnis	2	27	12	15

Dortmund Logistik

Die förmliche Übernahme des Baufeldes durch REWE erfolgte einvernehmlich am 19. April 2018, so dass der Erwerber mit dem Bau des neuen REWE-Frischelagers beginnen konnte. Für das von Prologis erworbene Bau Feld sind bis zum 31. Dezember 2020 noch umfangreiche Erdarbeiten erforderlich, um ein tragfähiges Grundstücksniveau sowie die Erschließung über die Planstraße B herzustellen. Für die verbliebene Gewerbefläche mit rund 21.000 m² steht zeitnah die notarielle Beurkundung des Kaufvertrages an.

Werte in T€	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Betriebliche Erträge	2.610	2.606	5.332	-2.726
Betriebliche Aufwendungen	274	367	4.365	-3.998
	2.336	2.239	967	1.272
Finanzergebnis	-56	-52	-52	0
Steuern	748	524	309	215
Jahresergebnis	1.532	1.663	606	1.057

Betriebliche Erträge/Aufwendungen

In der Planung sind für 2018 rund 13 Mio. € für den Verkauf des ersten Grundstückes sowie rund acht Mio. € Erlöse aus Bodenannahmen vorgesehen. Im Berichtszeitraum wurden zeitanteilig höhere Erlöse aus Bodenannahmen als geplant erzielt. Dagegen war der Verkauf des Grundstückes noch nicht erfolgswirksam realisiert. Aus diesem Grund fielen auch die den Verkaufserlösen entgegenstehenden anteiligen Aufwendungen für die Grundstücksentwicklung nicht an.

Steuern

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet. Allerdings fallen diese infolge der Gewerbesteuvorauszahlung niedriger aus, als nach dem Quartalsergebnis berechnet. Die Korrektur erfolgt mit der Erstellung des Jahresabschlusses.

DEW21

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	225,6	225,9	215,3	10,5
Sonstige Erträge	0,3	1,1	0,6	0,4
	225,9	226,9	216,0	10,9
Materialaufwand	181,8	176,9	166,8	10,1
Personalaufwand	16,7	13,8	19,5	-5,7
Abschreibungen	1,5	2,7	2,4	0,3
Sonstige Aufwendungen	7,4	9,6	10,9	-1,2
	207,4	203,1	199,6	3,5
Betriebliches Ergebnis	18,5	23,8	16,3	7,5
Finanzergebnis	15,4	7,7	10,6	-2,9
	33,9	31,5	26,9	4,6
außerordentliches Ergebnis	0	0,0	4,0	-4,0
Jahresergebnis vor Steuern	33,9	31,5	30,9	0,6

DSW21 weist im ersten Quartal eine Ergebnisübernahme in Höhe von 9,7 Mio. € aus.

Umsatzerlöse

Die Position enthält sowohl die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf als auch die Sonstigen Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse liegen mit 225,9 Mio. € um 10,5 Mio. € über Plan. Hauptursachen hierfür sind mengenbedingte Umsatzsteigerungen insbesondere witterungsbedingt im Erdgas, aber auch im Wasser.

Umsatzentwicklung

Werte in Mio. €				
	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Strom	109,1	96,3	97,7	-1,4
Erdgas	65,2	76,1	62,6	13,5
Wärme	14,5	15,4	17,6	-2,2
Wasser	21,5	21,8	20,8	1,0
Sonstige	15,3	16,1	16,7	-0,6
	225,6	225,7	215,4	10,3

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Aufwendungen für Netznutzung, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt und Aufwendungen für bezogene Leistungen. Aufgrund der höheren Abgabemengen übersteigt insbesondere der Gasbezug den Plan.

Personalaufwand / Abschreibungen / Sonstige Aufwendungen

Der Personalaufwand unterschreitet den Planwert um 5,7 Mio. €. Hauptursache hierfür ist die Umgliederung des Zinsanteils aus den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in den Zinsaufwand im Finanzergebnis.

Finanzergebnis

Die Finanzaufwendungen steigen aus der Umgliederung des Zinsanteils aus den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Weiterhin liegt das Beteiligungsergebnis von DONETZ mit 16,4 Mio. € um 3,3 Mio. € über den Erwartungen.

DONETZ

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	80,3	82,4	76,2	6,2
Sonstige Erträge	0,4	3,4	2,9	0,5
	80,7	85,8	79,1	6,7
Materialaufwand	46,5	42,1	40,0	2,1
Personalaufwand	10,0	9,0	11,3	-2,3
Abschreibungen	4,8	4,8	5,0	-0,3
Sonstige Aufwendungen	1,5	10,5	8,8	1,7
	62,8	66,3	65,1	1,2
Finanzergebnis	-0,8	-3,0	-0,8	-2,2
Jahresergebnis	17,1	16,5	13,2	3,3

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Netzgesellschaft befinden sich mit 82,4 Mio. € um 6,2 Mio. € über Plan. Die durchgeleitete Menge Strom erhöht sich gegenüber dem Planansatz um 1,2% auf 590,1 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten liegen mengen- und preisbedingt um 1,9 Mio. € über Plan. Dies resultiert aus höheren veröffentlichten Netzentgelten aufgrund gestiegener dauerhaft nicht beeinflussbarer Kosten. Die durchgeleitete Menge Gas überschreitet den Planansatz witterungsbedingt um 11,4 % auf 2.296,5 Mio. kWh. Die Netzentgelte übersteigen den Planwert mengenbedingt mit 22,2 Mio. € um 2,4 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten Wasser liegen mit 10,6 Mio. € geringfügig über Plan (+0,1 Mio. €). Die durchgeleitete Menge beläuft sich dabei auf 10,1 Mio. m³ (-4,1%).

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt, Aufwendungen für bezogene Leistungen und vorgelagerte Netznutzung. Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 42,1 Mio. €.

Personalaufwand

Der Personalaufwand unterschreitet den Planwert um 2,3 Mio. €. Hauptursache hierfür ist die Umgliederung des Zinsanteils aus den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in den Zinsaufwand im Finanzergebnis.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Wesentlichen Gründe für die Erhöhung sind Rückstellungsbildungen für das Regulierungskonto Strom und Gas.

KEB

Im Jahr 2018 erhält DSW21 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,50 € / Aktie zuzüglich einer einmaligen, mit der Rückerstattung der mit der Kernbrennstoffsteuer in Zusammenhang stehenden, Sonderdividende in Höhe von 1,00 € / Aktie. DSW21 hat am 03.05.2018 in Summe 29,3 Mio. € vereinnahmt.

Der RWE Konzern hat im ersten Quartal 2018 ein bereinigtes EBITDA von 1,9 Mrd. € (2017: 2,1 Mrd. €) und ein bereinigtes Nettoergebnis von 620,0 Mio. € (2017: 689,0 Mio. €) erzielt. Gegenüber dem Vorjahresquartal haben sich das bereinigte EBITDA um 11% und das bereinigte Nettoergebnis um 172,0 Mio. € verringert. Insbesondere die Ergebnisse in der konventionellen Stromerzeugung gingen, wegen der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Margen und Großhandelspreise sowie dem Rückgang von Sondererträgen, wie erwartet zurück.

RWE geht nach heutigem Kenntnisstand davon aus, dass sich die Geschäftsaussichten mittelfristig verbessern werden und strebt die Anhebung der ordentlichen Dividende auf 0,70 € / Aktie für das Geschäftsjahr 2018 an. Für das Folgejahr 2019 wird weiteres Steigerungspotential anvisiert.

Wie bereits in der letzten Aufsichtsratssitzung am 10.04.2018 berichtet, haben RWE und E.ON in einer gemeinsamen Presseerklärung am 12.03.2018 bekanntgegeben, ihre Aktivitäten zukünftig zu fokussieren. E.ON wird zu einem Betreiber europäischer Energienetze und Anbieter moderner Kundenlösungen. RWE wird zu einem führenden europäischen Stromerzeuger bei den erneuerbaren Energien, kombiniert mit der Versorgungssicherheit aus konventionellen Kraftwerken und dem Energiehandel.

WGW / GELSENWASSER-Konzern

	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Stromabsatz in Mio. kWh	129,3	136,5	722,7	-586,2
Gasabsatz in Mio. kWh	14.401	21.483	10.307	11.176
Wasserabsatz in Mio. m ³	57,3	56,0	54,7	1,3

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	402,9	553,1	372,7	180,4
Ergebnis vor Steuern	37,2	40,2	31,0	9,2
Investitionen	14,4	14,8	34,0*	-19,2

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2018.

Der Stromabsatz liegt mit 136,5 Mio. kWh um 586,2 Mio. kWh unter Plan. Diese Planunterschreitung wird mit 519,0 Mio. kWh im Wesentlichen durch die Zentrale Strombeschaffung bestimmt. Grund ist die Verschiebung des Starts der Kooperation mit der Energiehandels-gesellschaft West mbH (ehw) von Anfang Januar 2018 auf Mitte April 2018. Die Abgabe-menge des Stromvertriebs liegt um 67,3 Mio. kWh unter dem Planansatz und betrifft zum größten Teil den Wiederverkauf und Sondervertragskunden. Die Überschreitung des geplanten Gasabsatzes in Höhe von 11,2 TWh resultiert fast ausschließlich aus erhöhten Handelsaktivitäten der Zentralen Gasbeschaffung sowie aus der seit Oktober 2017 bestehenden Kooperation mit der ehw. Beim Wasserabsatz wird der Planwert um 1,3 Mio. m³ übertroffen. Davon entfällt der größte Teil auf die Kundengruppe Wiederverkauf. Daneben konnte bei den Industriekunden ein Absatzplus realisiert werden.

Die Umsatzerlöse liegen mit 553,1 Mio. € um 180,4 Mio. € über Plan. Hauptursache ist die Verbesserung der Umsatzerlöse der Zentralen Gasbeschaffung. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 40,2 Mio. € liegt um 9,2 Mio. € über dem Planansatz. Hierzu hat insbesondere der unter Plan liegende betriebliche Aufwand der Wasser- und Gasverteilung positiv beigetragen.

Das im ersten Quartal in Anspruch genommene Investitionsvolumen der GELSENWASSER AG beträgt 14,8 Mio. €. Damit ist das genehmigte Investitionsbudget zu 44 % ausgeschöpft. Hiervon entfallen auf die Netzerweiterung und -erneuerung sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 75 % des abgerufenen Investitionsvolumens.

KSBG / STEAG-Konzern

Werte in Mio. kWh	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Energieabsatz	27.969	13.629	13.015	614
Wärmeabsatz	2.232	1.934	1.804	130

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	1.196	744	751	-7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	75	84	69	15
Investitionen	69	26	278*	-252

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2018.

Der Energieabsatz liegt mit 13.629 Mio. kWh um 614 Mio. kWh über Plan. Dieser Anstieg ist bei einer geringeren Laufleistung der inländischen Kraftwerke i. W. auf höhere Stromzukäufe zurückzuführen. Der gegenüber der Planung gestiegene Wärmeabsatz ist zu etwa 55 % dem Geschäftsbereich Kraftwirtschaft und zu etwa 45 % dem Geschäftsbereich Erneuerbare Energien & Dezentrale Anlagen zuzurechnen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 744 Mio. € und unterschreiten damit den Planansatz um 7 Mio. €. Ursächlich hierfür war eine vergleichsweise hohe Windeinspeisung im ersten Quartal (rund + 20 % gegenüber Vorjahr) verbunden mit einer Verdrängung konventioneller Kraftwerke. Das EBIT wurde im Verhältnis zum Planwert um 15 Mio. € übertroffen. Hinsichtlich der Verbundkraftwerke konnte die geringere Laufleistung durch Optimierungen bei der Vermarktung sowie vorteilhafte Entwicklungen bei Absatzverträgen mehr als kompensiert werden. Darüber hinaus trugen ein temporär geringerer Instandhaltungsaufwand sowie eine positive Entwicklung der Preisparameter des Stromlieferungsvertrages des Kraftwerks Iskenderun zu einer Überschreitung des geplanten EBIT bei. Die STEAG New Energies-Gruppe trug durch den früheren Verkauf der Anteile am Biomasse Heizkraftwerk Flohr sowie höhere Erträge und temporär geringere Reparaturaufwendungen der Grubengasaktivitäten und im Bereich Dezentrale Anlagen zu einer Planüberschreitung bei. Höhere Stromerlöse führten im Bereich Waste to Energy zu einer Ergebnisverbesserung.

Von den Investitionen in Höhe von 26 Mio. € entfielen 6 Mio. € auf das Geothermiekraftwerk Baturraden und weitere 6 Mio. € auf die Errichtung einer DENOX-Anlage am Kraftwerk Iskenderun. 13 Mio. € fielen für Bestandsinvestitionen an.

DOGEWO21

	31.12.2017	31.03.2018	Abw.
Wohnungen	16.401	16.400	-1
Gewerbe, Garagen, Sonstiges	2.829	2.836	7
	19.230	19.236	6

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum 31.12.2017 durch Verkauf um 1 Wohnung vermindert. Die Veränderung bei den Garageneinheiten resultiert aus dem Erwerb von 5 Tiefgaragenplätzen und dem neuen Ausweis der selbstgenutzten Garagen in dieser Position. Weiterhin wurden Flächen einzelner Gewerbeeinheiten zusammengelegt.

Werte in T€	Ist 1-03/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	23.677	24.327	24.300	27
Sonstige Erträge	775	524	525	-1
	24.452	24.851	24.825	26
Materialaufwand	11.984	12.496	12.475	21
Personalaufwand	2.584	2.681	2.700	-19
Abschreibungen	4.209	4.273	4.275	-2
Sonstige Aufwendungen	375	118	100	18
	19.152	19.568	19.550	18
Finanzergebnis	-4.244	-4.101	-4.100	-1
Jahresergebnis	1.056	1.182	1.175	7

Umsatzerlöse / sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse liegen im ersten Quartal 2018 auf Planniveau.

Personalaufwand

Bei der Betrachtung des Personalaufwandes ergeben sich keine Auffälligkeiten gegenüber der Planung.

Materialaufwand / sonstige Aufwendungen

Die Überschreitung der Positionen beruht auf den im ersten Quartal zeitanteilig erhöhten Aufwendungen.

Stadtkrone Ost

Es konnte bereits zu Beginn des Jahres 2018 ein Grundstück (ca. 7.000 qm) an einen Investor veräußert werden.

Werte in T€	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Betriebliche Erträge	26	1.317	870	447
Betriebliche Aufwendungen	76	34	367	-333
	-50	1.283	503	780
Finanzergebnis	0	0	-26	26
Steuern	77	46	86	-40
Jahresergebnis	-127	1.237	391	846

Betriebliche Erträge

Von den gewerblichen Grundstücken (Sondergebiets-, Mischgebiets- und Gewerbeflächen) wurden bis Ende des ersten Quartals 2018 ca. 77% veräußert. Zurzeit finden Gespräche mit Grundstücksinteressenten bezüglich aller noch zur Vermarktung anstehenden Grundstücke (ca. 59.000 qm) statt.

Betriebliche Aufwendungen / Steuern

Die höheren Erträge durch den Grundstücksverkauf führen gegenüber dem Planansatz zu gestiegenen, noch zu verbuchenden, Aufwendungen.

Hohenbuschei

Im Frühjahr 2018 wurde das letzte der insgesamt 700 Einfamilienhausgrundstücke veräußert. Seit Vermarktungsbeginn 2008 wurden durchschnittlich etwa 70 Grundstücke/Jahr verkauft. Für den Geschosswohnungsbau sind etwa 26.400 m² Grundstücksfläche ausgewiesen. Für das noch nicht verkaufte Grundstück (etwa 3.400 m²) wird der Grundstückskaufvertrag zeitnah beurkundet. Der BVB möchte das vorhandene Trainingsgelände u.a. durch den Neubau eines Verwaltungs- und Pförtnergebäudes erweitern. Dazu ist es für den BVB erforderlich, Grundstücke im an das Trainingsgelände angrenzen Gewerbegebiet anzukaufen. Benötigt werden zwei Teilflächen mit rund 3.500 m² und 5.100 m².

Im westlichen Bereich der Hohenbuschei-Allee steht noch die Fertigstellung der Geschosswohnhäuser aus. Angesichts des noch zu erwartenden Baustellenverkehrs lehnt die Stadt Dortmund generell eine vorzeitige Übernahme der Straße ab. Zurzeit wird darüber verhandelt, zumindest die östliche Hälfte der Allee vorzeitig übergeben zu können, da in diesem Abschnitt bereits alle Häuser fertiggestellt sind. Vorbereitet wird auch die Übergabe der öffentlichen Grünflächen und der Lärmschutzwand.

Werte in T€	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Betriebliche Erträge	2.199	945	413	532
Betriebliche Aufwendungen	1.046	577	325	252
	1.153	368	88	280
Finanzergebnis	-110	-57	-15	-42
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	183	175	17	158
Jahresergebnis	860	136	56	80

Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten i. W. die Grundstücksverkaufserlöse sowie die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke. Aufgrund des Vermarktungserfolges fallen sowohl die Erlöse als auch die Aufwendungen höher aus.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten im Berichtszeitraum eine Gewerbesteuvorauszahlung, die höher ausfällt, als nach dem Quartalsergebnis berechnet. Die Korrektur erfolgt mit der Erstellung des Jahresabschlusses.

DOKOM21

Der Berichtszeitraum war durch folgende Aktivitäten geprägt:

Sowohl im Bereich Kabel-TV, als auch im Bereich der hochwertigen Dienste der eigenen Glasfaserinfrastruktur wurde im ersten Quartal die Akquise über Mikromarketing forciert. Mikromarketing bedeutet, dass sich die Marketing- und Vertriebsaktivitäten in mehrstufigen Aktionen auf Adressaten (Eigentümer, Unternehmen etc.) entlang der Straßenzüge konzentrieren, welche entweder bereits über DOKOM21 Glasfaserinfrastruktur verfügen oder relativ einfach mit Glasfasernetzen ausgebaut werden können. Der Fokus liegt darin möglichst viele Kunden an diesen Trassen zu gewinnen um Erschließungskosten für beide Parteien zu minimieren.

Die Akquisition von Rechenzentrums-(RZ-)Kunden wurde in den ersten drei Monaten insbesondere durch Veranstaltungen mit Interessenverbänden, der IHK u. s. w. unterstützt und entsprechend vorangetrieben.

Das Potential für Abschlüsse unserer Cloud Telefonanlagen wurde erfolgreich ausgebaut.

Im Privatkundengeschäft wurden im ersten Quartal neue Produkte für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt. Die neuen Produkte adressieren die Zielgruppe, die den größten Teil ihrer Kommunikation über ihre Mobilfunkdevices (Smartphone, Tablet) führt aber nicht auf breitbandige Internetdienste verzichten will. Die Produkte gehen ab April 2018 in die Vermarktung.

Werte in T€	Ist 1-3/2017	Ist 1-3/2018	Plan 1-3/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	7.167	7.209	6.919	290
Sonstige Erträge	196	209	186	23
	7.363	7.418	7.105	313
Materialaufwand	2.450	2.348	2.422	-74
Personalaufwand	1.985	2.070	2.123	-53
Abschreibungen	718	903	871	32
Sonstige Aufwendungen	451	476	491	-15
	5.604	5.797	5.907	-110
Finanzergebnis	-134	-191	-189	-2
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	29	25	15	10
Jahresergebnis	1.596	1.405	994	411

Umsatzerlöse

Die Umsatzentwicklung liegt im ersten Quartal 2018 leicht über dem Planansatz und wurde i. W. durch die Entwicklung in den strategischen Geschäftsfeldern geprägt:

- Kabel-TV für die Wohnungswirtschaft verbunden mit steigenden Multimediaumsätzen mit den Mietern (Privatkundenumsätze)
- RZ-Leistungen für Geschäftskunden und Netzbetreiber
- RZ Flächenvermietung
- Hosting- und Securitylösungen
- Anbindung für Unternehmen an „ihr“ Rechenzentrum
- hochwertige Dienste nahe der Glasfaserinfrastruktur
- Gebäudeerschließungen
- Erschließung von Gewerbegebieten oder Teilbereichen
- Breitbandprodukte in Verbindung mit Hosting- und Securitylösungen
- Cloud Telefonanlagen

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet.

Aufsichtsratssitzung
10. Juli 2018



Tagesordnungspunkt 4 c

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2018**

Risikomanagementbericht

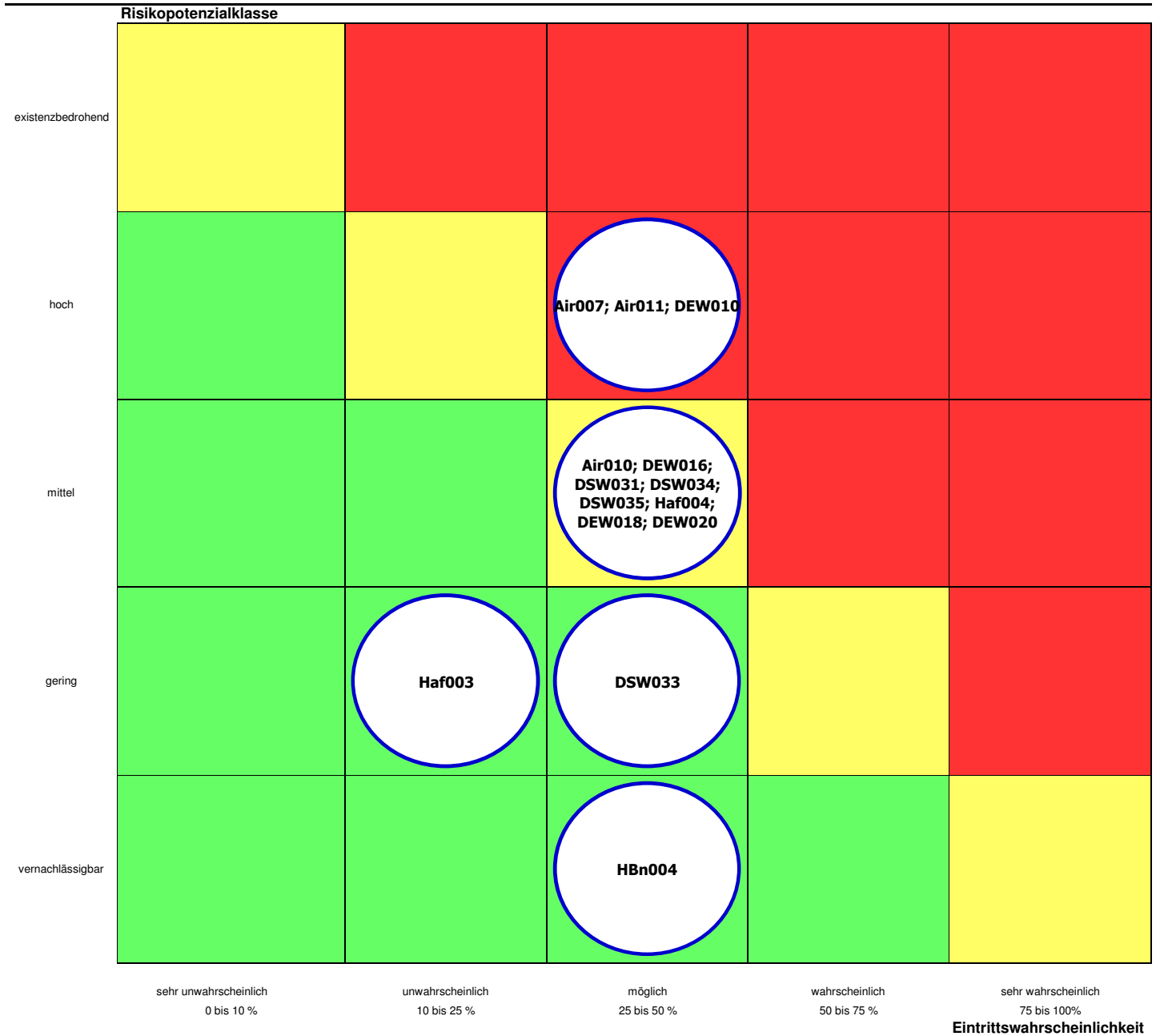
Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen



Status zum Risikomanagement - 31.03.2018





Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
Qualitative Risiken			
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	
Air010	Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten	-	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	-	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	-	
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
Haf004	Verlustübernahme DI	-	
Quantitative Risiken			
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	10,0	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	6,5	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	2,6	Geänderte Risikobeschreibung.
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	0,6	

Risikokürzel	Risikoname	Q 4 2017 Risikotext alt	Q 1 2018 Risikotext neu
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2017 beläuft sich der gesamte Zuführungsbedarf 2018 bis 2022 für DEW21 und DONETZ auf 141,5 Mio. €. Gemäß Ist-Gutachten vom Januar 2018 beträgt die Belastung für 2017 rund 25,4 Mio. € bei einem auf 3,68% gesunkenen Rechnungszinssatz (Plan 2017: 24,4 Mio. €).	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der gesamte Zuführungsbedarf 2018 für DEW21 und DONETZ auf 38,8 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21% (alt: 37,7 Mio. €, 3,19%). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 163,6 Mio. €.
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat bisher Rückstellungen von 13,6 Mio. € gebildet, wobei das Risikopotential insgesamt deutlich höher liegt.	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat bisher Rückstellungen von 12,84 Mio. € gebildet, wobei das Risikopotential insgesamt deutlich höher liegt.
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherezugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. Als Ergebnis des Projektes zur zukünftigen Strategie zeichnet sich in 2017 eine deutliche Absenkung des Leistungspreises ab. Allerdings reduzieren sich in vergleichbarem Umfang dadurch auch die Beteiligungserträge. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 wurde die Rückstellung mit einem Betrag in Höhe von 35,6 Mio. € Neubewertet.	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherezugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. In 2017 erfolgte eine deutliche Absenkung des Leistungspreises (Speicherbündelpreis), wodurch zugleich auch die Beteiligungserträge in vergleichbarem Umfang sinken. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 ist die Rückstellung neu bewertet worden und beläuft sich auf einen Betrag in Höhe von 36,17 Mio. €.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2017 beläuft sich der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2022 auf 161,9 Mio. €. Gemäß Ist-Gutachten vom Januar 2018 beträgt die Belastung für 2017 rund 22 Mio. € bei einem auf 3,68 % gesunkenem Rechnungszinssatz (Plan 2017: 25,7 Mio. €, 3,71 %).	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der Zuführungsbedarf 2018 auf 38,7 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21 % (alt: 38,4 Mio.€, 3,19 %). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 170,8 Mio. €.

Risikokürzel	Risikoname	Q 4 2017 Risikotext alt	Q 1 2018 Risikotext neu
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvornhundertersatz herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Infolge des Bescheids der BR Arnsberg ist das Risiko für 2015 entfallen. Die dafür gebildete Rückstellung wird aufgelöst und für das Risiko 2017 eine Rückstellung gebildet. Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2016: 7,48%).	Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvornhundertersatz herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Im Jahresabschluss 2017 wurde für die Jahre 2016 und 2017 eine Rückstellung i.H.v. insgesamt 5,3 Mio. € gebildet. Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2017: 7,49 %).
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	An den NGT8 sind zwei verschiedene Schadensarten aufgetreten. Während die Behebung der Schäden an den Fußböden der betroffenen Fahrzeuge bis Ende 2016 abgeschlossen sein soll, führen die Korrosionsschäden an den Drehgestellen dazu, dass eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung stehen wird. Dies macht einer Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führt zu Einschränkungen im Stadtbahnverkehr. In der Zwischenzeit setzt DSW21 verstärkt Busse ein. DSW21 arbeitet mit dem Hersteller der Fahrzeuge und der technischen Aufsichtsbehörde an einer zügigen Behebung der Schäden.	DSW21 wies an allen Fahrzeugen des Typs NGT8 Schäden auf. Zum einen Schäden an den Fußböden, zum anderen Korrosionsschäden an den Drehgestellen. Dadurch stand eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung. Dies machte zeitweise eine Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führte zu Einschränkungen im Stadtbahnwagenverkehr, die durch Einsatz von Bussen ausgeglichen wurden. Inzwischen findet eine strukturierte Abarbeitung der Schäden statt.





Risikomanagement von DSW21



Übersicht über alle Risiken - Qualitativ




Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Der auf die Fragen der EU-Kommission (EU-KOM) bezüglich des Zukunftskonzeptes reagierende Notifizierungsantrag wurde am 13.12.2016 übermittelt. Folgend wurde auf Wunsch der EU-KOM noch eine gutachterliche Stellungnahme zur Erreichbarkeit von Dortmund Airport erstellt. Evtl. folgt noch ein ergänzendes formelles Auskunftsersuchen. Die offizielle Genehmigung der Notifizierung wird erwartet.	30.09.2014	hoch	möglich	
Air010	Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten	Das OVG Münster hat am 3.12.2015 die Genehmigung der erweiterten Betriebszeiten nicht aufgehoben, sondern für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt. Die Rechtswidrigkeit wurde durch Abwägungsdefizite bei der Gewichtung der Verkehrs- und der Lärmschutzinteressen der Anwohner ausgelöst. Die Mängel können nach Auffassung des OVG in einem ergänzenden Verfahren behoben werden. Dortmund Airport wird bei der BzReg Münster ein Genehmigungsänderungsverfahren zur Behebung der Abwägungsmängel und damit zur Wiederherstellung der Rechtmäßigkeit und Vollziehung der Genehmigung vom 23.05.2014 einleiten. Die für eine mängelfreie Abwägung des Verkehrsbedarfs notwendigen Daten wurden am 30.12.2016 zur Verfügung gestellt.	31.12.2016	mittel	möglich	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen.	31.03.2017	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes gehört DEW21 mit rund 40 anderen Wasserversorgungsunternehmen zur Vergleichsgruppe des Bundeskartellamtes. Damit unterliegt DEW21 unabhängig von der Höhe und Entwicklung der Wasserpreise der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt.	31.03.2010	hoch	möglich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der gesamte Zuführungsbedarf 2018 für DEW21 und DONETZ auf 38,8 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21 % (alt: 37,7 Mio. €, 3,19%). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 163,6 Mio. €.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der Zuführungsbedarf 2018 auf 38,7 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21 % (alt: 38,4 Mio. €, 3,19 %). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 170,8 Mio. €.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	DSW21 wies an allen Fahrzeugen des Typs NGT8 Schäden auf. Zum einen Schäden an den Fußböden, zum anderen Korrosionsschäden an den Drehgestellen. Dadurch stand eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung. Dies machte zeitweise eine Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führte zu Einschränkungen im Stadtbahnwagenverkehr, die durch Einsatz von Bussen ausgeglichen wurden. Inzwischen findet eine strukturierte Abarbeitung der Schäden statt.	31.03.2016	mittel	möglich	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen.	30.06.2016	mittel	möglich	

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung die WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößes teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich auflagengemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht noch aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	
Haf004	Verlustübernahme DI	Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Der Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen für das Jahr 2017 zu einem Verlust in Höhe von voraussichtlich 0,35 Mio. €. In den Jahren 2018 und 2019 wird laut aktueller 5-Jahresplanung von Verlusten in Höhe von 0,78 Mio. € bzw. 0,61 Mio. € ausgegangen, die durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen werden. In den Jahren 2020 bis 2022 sind keine weiteren Verlustübernahmen erforderlich.	30.09.2013	mittel	möglich	

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat bisher Rückstellungen von 12,84 Mio. € gebildet, wobei das Risikopotential insgesamt deutlich höher liegt.	30.09.2013	10.000	mittel	möglich	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. In 2017 erfolgte eine deutliche Absenkung des Leistungspreises (Speicherbündelpreis), wodurch zugleich auch die Beteiligungserträge in vergleichbarem Umfang sinken. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 ist die Rückstellung neu bewertet worden und beläuft sich auf einen Betrag in Höhe von 36,17 Mio. €.	31.03.2016	6.500	mittel	möglich	
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvorstand herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Im Jahresabschluss 2017 wurde für die Jahre 2016 und 2017 eine Rückstellung i.H.v. insgesamt 5,3 Mio. € gebildet. Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2017: 7,49 %).	30.06.2014	2.600	gering	möglich	
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-BAHN21. Nach erfolgter Reparatur wird das beschädigte Fahrzeug seit November 2013 wieder im Fahrbetrieb eingesetzt. Die bis jetzt geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung beträgt mit rund 0,6 Mio. € nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten gemäß Gutachten (1,17 Mio. €). H-BAHN21 besteht jedoch weiterhin auf der Erstattung der gesamten Kosten. Die Klage gegen die Quotierung der Versicherung wurde am 24.10.2014 eingereicht. Nach dem Verhandlungstermin am 29.04.2016 wurde vom Gericht ein Gutachter zur Feststellung des Unfallhergangs bestellt. Inzwischen hat die Versicherung einen Vergleichsvorschlag des Gerichts angeregt.	30.06.2012	600	vernachlässigbar	möglich	